



Völker, hört die Signale!

Es gibt jetzt



# eine Basisgruppe am FB2

"Gruppen-Hick-Hack" und "Rückzug" klagen die Jusos, "Spaltung" jammern die KHGler jedem ins Ohr der es ihnen noch leiht. Dies alles deutet darauf hin, daß in der wenig beachteten politischen Landschaft am Fb 2 einiges in Bewegung geraten ist.

Es ist in der Tat zutreffend, daß die FSV und mit ihr eine "mysteriöse Sympatthisantengruppe" (original Juso-Jargon) keinen Sinn mehr in der bisherigen Fachschaftsarbeit erkennen kann und daraus die Konsequenzen gezogen hat. Vor allem die Schwierigkeiten mit den Komilitonen der "Komischen Hochschulgruppe" = KHG bzw. jetzt Liste Streik-aufbau bzw. Fachbereichsgruppe, haben uns dazu bewogen, der bisherigen Fachgruppe den Rücken zu kehren und eine neue Gruppe aufzubauen, die in der Lage ist, den Anspruch der alten Fachgruppe einzulösen. Die Fachgruppe wurde immer mehr zur (scheinbar letzten) Möglichkeit der KHG. ihre häufig abwegigen Einschätzungen unter die Leute zu bringen und dies so beharrlich, daß eine fruchtbare Arbeit völlig unmöglich wurde. Es erwies sich als völlig unmöglich, auch nur einigermaßen sinnvoll zusammenzuarbeiten, da die Hochschule für die KHGler nicht der Ort ist, Erfahrungen und Lernprozesse zu machen, sondern lediglich ein Ort, um politisch zu intervenieren. Sie sind reine Ausführungsorgane eines außerhalb ihres eigenen Tätigkeitsfeldes vorausbestimmten Willens und als solche durch Tatsachen nicht zu beeinflussen.



*wir sind die stärkste der Parteien!*

Wenn die KHG nun wieder antritt, und die These vertritt, durch einen Streik im SS könne das HRG endgültig zu Fall gebracht werden, wenn die Studenten nur auf die Vorschläge der KHG hören würden, zeigt dies nur, daß sich daran nichts geändert hat. Wir haben nicht die geringste Lust, uns weiterhin mit diesem Schwachsinn aus-

einanderzusetzen. Wir werden uns bemühen, statt dessen eine Hochschulpolitik zu betreiben, die unsere Erfahrungen zum Ausgangspunkt hat. Und Fehler, die eine derartige Studentenbewegung sicherlich machen wird halten wir für "geschichtlich unermessen fruchtbarer und wertvoller als die Unfehlbarkeit des allerbesten Zentralkomitees." (Rosa Luxemburg). Wir können und wollen der Studentenbewegung ihre Strategie und Taktik nicht vorschreiben, zumal sich diese gar nicht darum kümmern würde. Die Ablehnung jeder Stellvertreterpolitik, sowohl in der Form einer "Avantgarde der kämpfenden Massen", wie es die KHG vorschlägt als auch nach Juso-Manier in abgehobenen Gremien, bildet somit eine Grundlage unserer Arbeit.

Wir sehen es nicht als unsere Aufgabe, alle am FB auftretenden Konflikte aufzugreifen. Ein solches bloßes Reagieren auf ständig neue Angriffe von Seiten der Kultus- und Hochschulbürokratie dürfte eine der langweiligsten Tätigkeiten sein und im Endeffekt nur Frustration hervorrufen. Zudem wird hierdurch eine kontinuierliche Arbeit und längerfristig angelegte Strategie verbaut. Die Arbeit der Basisgruppe wird sich daher in kommenden Zeit auf einige Schwerpunkte konzentrieren:

Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit wird sich mit der Situation in den Seminaren beschäftigen. Die Bedeutung dieses Problems hat sich während des Streiks gezeigt. Vorwiegend die Anfangssemester sammeln



*Unmündig nennt man uns und Knechte.*

sich in der KOZ-Gruppe, deren Diskussionen sich sehr bald von der Forderung nach Bereitstellung eines Raumes lösten und die Vereinzelung und Anonymität in den Seminaren, die Entfremdung des Studiums von den eigenen Erfahrungen miteinbezogen. Auf diese Fragen vermag ein Kampagnensozialismus à la "Weg mit ..." keine Antwort geben, zumal hierbei oft genug die gleichen Strukturen reproduziert werden. Angst, Vereinzelung und Langeweile in den Seminaren aufzugreifen bedeutet gleichzeitig das Verhältnis von politischer Arbeit und persönlicher Emanzipation zu diskutieren. In einer Situation, wo viele Studenten von den Seminardiskussionen abgestoßen werden, ihnen so oft wie möglich fernbleiben, vermag es die Linke nicht, hier eine Alternative darzustellen: Ihre Gruppenstrukturen scheinen zu ähnlich zu sein, als daß sie Hoffnung spenden und eine stabilisierende Funktion wahrnehmen könnte. Dies erfordert von uns die Möglichkeiten einer Einbeziehung des subjektiven Faktors in die politische Arbeit zu diskutieren. Es wird uns erst dann gelingen, die weitverbreitete Unzufriedenheit mit dem Studienbetrieb zu politisieren, wenn es uns auch gelingt, in unseren Arbeitszusammenhängen Alternativen zu den entfremdeten Seminardiskussionen zu entwickeln, unseren emanzipatorischen Anspruch schon heute so weit als möglich einzulösen.

## **Basisgruppe FB 2 / Liste 1**

- |                      |                      |
|----------------------|----------------------|
| 1 Lutz Ewald         | 6 Regina Montay      |
| 2 Sabine Köhler      | 7 Jutta Gier         |
| 3 Reinhold Schneider | 8 Gaby Lortz         |
| 4 Cornelia Stauß     | 9 Helene Baumgärtner |
| 5 Georg Jung         | 10 Dieter Kraft      |

**Fachschaftsvertreterwahlen vom 19.-22. Juni**

# Uns stinkt:

DREHT EUCH  
NICHT UM, DER  
UNI-FRUST  
GEHT UM →



- die Bundesregierung
  - die Landesregierung
  - das HRG
  - die soziale Lage der Studenten
  - die Parteien
  - die Liste Streikaufbau/Fachbereichsgruppe
  - das CO in der Stadt
  - das Luisencenter
  - der Papst
  - der Mengler
  - der Sabbelbais
  - Regen im Sommer (außer der Conny, weil sie einen Garten hat)
  - der Fachbereichsrat
  - die Profs
  - Atomkraftwerke
  - Schnaken
  - der Asta
  - die Studienordnungen
  - jede Ordnung überhaupt
  - der Verfassungsschutz
  - Statistik
  - die Unterdrückung der Frau
  - der Ausgang des spanischen Bürgerkrieges
  - die WM
  - die bürgerliche Schlankkeitsnorm
  - daß der Lutz 6 Wochen in Urlaub fährt und wir arbeiten müssen
  - der kleine Fachschaftsraum
  - unsere sexuelle Verklemmung
  - .....
  - .....
  - .....
- (Wir bitten um Vervollständigung)



WIR WOLLEN EINE ANDERE HOCHSCHULE IM GLEICHEN SCHLOSS !!!

"Ich bin. Aber ich habe mich nicht. Darum werden wir erst." (E. Bloch)

Da wir, wie schon der KBW richtig feststellte, an ein Leben vor dem Tod glauben, stellen wir uns unsere Basisgruppenarbeit folgendermaßen vor:

Leute kennenlernen, unsere Studiensituation verstehen, zusammen in Seminare gehen, damit wir uns besser wehren können, persönliche Ebene schaffen, Vereinzelung abbauen, ein KOZ aufbauen, um sich auskotzen zu können, kollektiver Lustgewinn (wandern, saufen, klönen, kichern), gegen die bürgerlichen Normen in uns ankämpfen, neue Arbeitsformen finden, Studienmüdigkeit analysieren und vielleicht überwinden, Studieninhalte diskutieren, die in unserem persönlichen Interesse liegen, keine parteientorientierte Politik machen, nicht nach einem dogmatischen Programm arbeiten, keine Funktionärspolitik machen, Konkurrenzdenken abbauen, über ein Leben nach dem Studium nachdenken, mehr Solidarität entwickeln anstatt starker Ellenbogen, nicht ständig unter Aktionsdruck stehen, Einfluß- und Mitbestimmungsmöglichkeiten in Seminaren erarbeiten, .....

Auf jeden Fall ist unser Prinzip der politischen Arbeit:

POLITIK MUSS SPASS MACHEN !!!

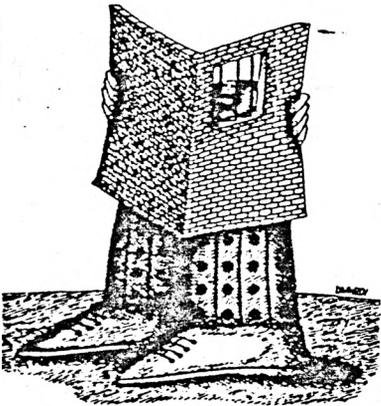
Unsere nächsten konkreten Aufgaben:

Aufrechterhaltung der Orientierungseinheit in Politik und Geschichte

Aufbau eines KOZ am FB 2

Ständiges Aufmucken gegen beschissene Verhältnisse am Fachbereich, was schon schwierig genug ist.

Ich denke.  
Also bin ich.  
In Ungnade.



Loßt uns der Sand im Getriebe des Kultusministeriums sein !

DER MENSCHENACKER

Erich Fried

Das Bürgertum

hat den Feudalismus begraben

die proletarier sollen

den Kapitalismus begraben

die Bürokraten begraben den Sozialismus

die SPD begräbt die Revolution

die CDU hilft ihr

den Marxismus begraben

Die DKP begräbt

die Antiautoritären

dabei helfen ihr die KPD/AG und ML

die ihrerseits dann

die Revisionisten begraben

in einem Massengrab

vor allem die DKP

die aber bos ganz zuletzt

noch im Grab unten Gräber aushebt

für Trotzlisten und Anarchisten und für die RAF

Die Bundesanwaltschaft

will linke Anwälte begraben

der Innenminister gräbt

Terroristengräber auf Vorrat

die Behörden begraben die Legalität

die kämpferische Demokratie begräbt die Verfassung

der Verfassungsschutz begräbt die Demokratie

wer nicht begräbt der kann sich begraben lassen

1. Schritt

AW	1W
AR	1R
-0,1R	+0,1R
0,9R	1,1R
+0,1	-0,1

Laß die Lebenden ihre Lebenden lebend begraben. Wer anderen eine Grube gräbt, dem fällt was ein.